

ARSOE-Verband Nordost rüstet Besamungs-techniker mit mobilen Druckern von Zebra aus

Der französische ARSOE-Verband Nordost, der für die Dokumentation der bei Zuchtbetrieben in der Region durchgeführten Besamungen verantwortlich ist, hat eine computergestützte Lösung entwickelt, um die Arbeit der Besamungstechniker zu vereinfachen und den Service für die Züchter zu verbessern. Diese Lösung umfasst mobile Drucker von Zebra®, für die man sich hauptsächlich aufgrund ihrer Robustheit, Zuverlässigkeit und einfachen Bedienung entschieden hat.

ARSOE ist ein Zusammenschluss regionaler französischer Verbände, die Dienstleistungen für Zuchtbetriebe anbieten. Die Kohärenz der regionalen Zuchtdaten wird durch Compliance-Softwarelösungen und einen Hosting-, Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsservice sichergestellt.

Jeder Verband ist auf nationaler Ebene an der Definition des EDV-Systems für die Genetik beteiligt, stellt dem französischen nationalen Institut für Agrarforschung (INRA) Rohdaten für Forschungsprogramme zur Verfügung, tauscht Daten mit anderen ARSO-Verbänden aus und entwickelt und implementiert Softwarelösungen, die von derselben Verbandsgruppe in einigen oder allen Teilen des Landes eingesetzt werden.

An schwierige Arbeitsbedingungen angepasste tragbare Lösung

Der ARSOE-Verband im Nordosten Frankreichs hat eine Lösung implementiert, die die Arbeit der Besamungstechniker erleichtern soll. Vor der Durchführung der eigentlichen Besamungen benötigt der Besamungstechniker bestimmte Daten über das entsprechende Tier: Merkmale, Vorgeschichte usw. Außerdem muss er die Spermabestände der einzelnen Zuchtbetriebe verwalten und nach Abschluss der Besamung ein Zertifikat für den Züchter ausstellen, das gleichzeitig als Proforma-Rechnung dient. „Die meisten Besamungstechniker verfügten bereits über Computer und Drucker, die mehr oder weniger tragbar waren,“ erklärt Gérald Breuil, Direktor des Arsoe-Verbands Nord-Ost. „Es waren jedoch keine angepassten Lösungen.“

Besamungstechniker arbeiten unter ganz besonderen Bedingungen: in Kuhställen, umgeben von Stroh und Mist - für die meisten Computer keine ideale Umgebung. Folglich blieben die Computer und Drucker im Kofferraum des Autos, was viel Lauferei und Probleme mit der Stromversorgung bedeutete, die manchmal nur schwer gelöst werden konnten. „Am Anfang,“ so Jean-Christian Schellenberger, Leiter der EDV-Abteilung der Genossenschaft für künstliche Besamung (CIA) im Verwaltungsbezirk Meurthe-et-Moselle, „haben unsere Besamungstechniker alles auf Papier notiert. Die Informationen mussten dann von einem Mitarbeiter in der Genossenschaft in das System eingegeben werden. Später haben wir ihnen Computer zur Verfügung gestellt, so dass sie die Daten abends selbst eingeben und dann mit unseren Datenbanken synchronisieren konnten. Aber keine dieser Lösungen, auch nicht die tragbaren PCs, war wirklich zufrieden stellend, hauptsächlich aufgrund des Fehlerrisikos.“ Die Besamungstechniker konnten bestimmte Daten erst überprüfen, wenn sie mit der zentralen Datenbank verbunden waren. Dann stellten sie z. B. fest, dass die Tiernummern nicht mit den vom Züchter angegebenen Nummern übereinstimmten. Die Reproduktion von Fehlern dieser Art zur Ermittlung der Fehlerquelle nahm viel Zeit in Anspruch. Wie Jean-Christian Schellenberger betont, müssen die Informationen jedoch aufgrund der für Züchter geltenden gesetzlichen Vorschriften zuverlässig sein, und die Genossenschaft muss die Zuverlässigkeit garantieren können. Es war daher wichtig, eine Lösung zu finden, die die Eingabe und Überprüfung der Daten an Ort und Stelle unterstützen würde.



Lösungstechnologie

Mobiler QL 220™-Drucker von Zebra

Mobiler RW 420™-Drucker von Zebra

Bluetooth® -Anbindung

Pocket PCs





Robuste, einfach zu bedienende und wirklich mobile Drucker sorgen für zuverlässige Daten

Der ARSOE-Verband Nordost entwickelte hierzu eine Lösung, die einen Pocket PC umfasste, den die Besamungstechniker überallhin mitnehmen konnten. „Ohne einen mobilen Drucker nützte diese Lösung jedoch nicht viel,“ erläutert Jean-Christian Schellenberger, „weil die Probleme mit der Stromversorgung und der Lauferei zwischen dem Auto und dem Ort, an dem die Besamung durchgeführt wurde, dadurch nicht gelöst wurden.“

Die Genossenschaft für künstliche Besamung in Meurthe-et-Moselle war am Anfang an den Druckertests beteiligt. Für den Leiter der EDV-Abteilung der Genossenschaft hing die Entscheidung für den QL 220-Drucker von Zebra von mehreren Faktoren ab, u. a. der Zuverlässigkeit. „Besamungstechniker sind keine IT-Experten, sie dürfen keine Zeit durch die Behebung von Druckerproblemen verlieren.“ Die unabhängige Stromversorgung war ebenfalls ein wichtiger Faktor: „Wenn der Drucker alle fünf Minuten an eine Stromquelle angeschlossen werden muss, lohnt es sich nicht. Wir wollten eine Lösung, die mehr oder weniger den ganzen Tag lang mobil eingesetzt werden kann, und die Erfahrung hat uns gezeigt, dass dies mit den QL 220-Druckern von Zebra sogar noch länger möglich ist,“ erklärt Jean-Christian Schellenberger. „Im Winter arbeiten Besamungstechniker manchmal bei Temperaturen von -15 °C. Deshalb ist es wichtig, dass die Drucker robust sind und vor allem auch einfach bedient werden können. Die QL 220 sind Thermodirektdrucker, so dass keine Farbbänder oder Farbbandkassetten ausgewechselt werden müssen, und auch das Papier kann ganz einfach eingelegt werden.“

Die Bluetooth-Kommunikation zwischen dem Zebra-Drucker und Pocket PC war der letzte entscheidende Faktor, da die Besamungstechniker eine kabellose Lösung benötigten.

Kosten- und Qualitätsvorteile für den angebotenen Service

Einige Genossenschaften entschieden sich für den RW 420-Drucker von Zebra anstelle des QL 220, da er andere Dokumentformate unterstützt. Insgesamt waren die Auswahlkriterien jedoch dieselben, d. h. Robustheit, unabhängige Stromversorgung, einfache Bedienung und zuverlässiger Betrieb.

„Zebra ist der einzige Hersteller am Markt, der einen Drucker wie den RW 420 anbietet, der extremen Bedingungen standhalten kann,“ erklärt Pascal Stepien, Verkaufsleiter der Niederlassung von Raisonance in Metz. „Der Drucker kann ganz nach Belieben aufgestellt werden, im Regen transportiert werden oder auch einmal herunterfallen, ohne dass seine Leistung beeinträchtigt wird,“ meinte er weiter.

Über 100 Zebra-Drucker werden von den Genossenschaften bereits eingesetzt. Die Genossenschaft in Meurthe-et-Moselle, die zurzeit 20 Drucker verwendet, kennt die Vorteile der vom ARSOE-Verband Nordost entwickelten Lösung bereits genau. Für Jean-Christian Schellenberger sind sie in erster Linie finanzieller Art. Die Numeris-Verbindungen, die es den Besamungstechnikern ermöglichten, ihre Daten mit der zentralen Datenbank zu synchronisieren, werden durch preisgünstigere Verbindungen ersetzt, wie z. B. das öffentliche Telefonnetz oder ADSL. Da Pocket PCs über ein Modem verfügen, können Informationen vor Ort beim Züchter überprüft und außerdem viel schneller im Intranet der Genossenschaft übertragen werden. Dieses Intranet ermöglicht es den Züchtern, Einblick in ihre Daten zu nehmen. „Diese Reaktionsfähigkeit trägt zur Verbesserung des angebotenen Service bei,“ erklärt Jean-Christian Schellenberger. Außerdem können die Besamungstechniker Fragen der Züchter vor Ort mit Hilfe ihres Pocket PCs beantworten und sogar Spermabestand-Aufstellungen, Kontoauszüge usw. für den Zuchtbetrieb drucken.“ Auf menschlicher Ebene gibt es noch einen weiteren wichtigen Vorteil. Die Besamungstechniker sind Jean-Christian Schellenberger zufolge von der vom ARSOE-Verband entwickelten hochmodernen Lösung so begeistert, dass sie es kaum erwarten können, ihre neuen Geräte endlich in Empfang zu nehmen!

„Wir wollten eine Lösung, die mehr oder weniger den ganzen Tag lang mobil eingesetzt werden kann, und die Erfahrung hat uns gezeigt, dass dies mit den QL 220-Druckern von Zebra sogar noch länger möglich ist... es sind Thermodirektdrucker, so dass keine Farbbänder oder Farbbandkassetten ausgewechselt werden müssen, und auch das Papier kann ganz einfach eingelegt werden.“

Jean-Christian Schellenberger,
EDV-Leiter der
Genossenschaft für
künstliche Besamung (CIA),
Meurthe-et-Moselle

